

Auch ein Kapitel deutsch-sowjetischer Freundschaft

Jährliche Sportvergleiche gehören zum festen Programm der Freundschaft zwischen der TU und dem Leningrader Polytechnischen Institut

Der 35. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus ist uns Anlaß, auf ein Kapitel der deutsch-sowjetischen Freundschaft hinzuweisen, das im Sport geschrieben wurde. Seine ersten Verfasser waren revolutionäre deutsche Arbeiterportler, die bereits 1923 Wettkämpfe mit sowjetischen Sportlern durchführten, sich politisch zur Sowjetunion und zum proletarischen Internationalismus bekannten.

Nach der Befreiung und seit der Gründung unserer Republik waren es vor allem sowjetische und die Sportler der anderen sozialistischen Länder, die uns solidarisch Hilfe und Unterstützung beim Aufbau einer demokratischen Sportbewegung und der Schaffung der Grundlagen im Leistungssport gewährten, als erste mit uns Wettkämpfe austrugen und uns den Weg in die internationalen Sportverbände ebneten.

Unsere Erfolge im Sport, die zur weitestgehenden Anerkennung der DDR beitrugen, wären ohne die Hinweise und Ratschläge sowjetischer Sportfunktionäre, Trainer und Sportwissenschaftler besonders in den Anfangsjahren nie möglich gewesen.

Auch der Studentensport unserer

Republik orientierte sich in seinem Aufbau und seiner Struktur am sowjetischen Vorbild. Im Lehrprogramm für den Sportunterricht z. B. wurden sowjetische Erfahrungen schöpferisch weiterentwickelt, und im Freizeitsport streben wir danach, eine ähnliche Breite und Vielfalt des Sporttreibens zu erreichen, wie sie an sowjetischen Hochschulen üblich und uns von unserem Partner, dem Leningrader Polytechnischen Institut „M. I. Kalinin“, gut bekannt ist.

Nachdem wir 1955 erstmalig Studentensportler aus der befreundeten CSSR an der damaligen TH zu Gast hatten, konnten wir 1967 aus Anlaß des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, sowjetische Studentensportler in Dresden zu Vergleichskämpfen im Hand- und Volleyball begrüßen, und im gleichen Jahr reisten auch die ersten TU-Studentensportler zum Gegenbesuch in die Sowjetunion. Seitdem trifft man sich regelmäßig in Dresden und Leningrad, um im sportlichen Wettstreit die Kräfte zu messen, um sich näher kennenzulernen, persönliche Freundschaften zu erneuern, die Schätze der Kultur anzueignen sowie Sitten und Gebräuche des Partners aufzunehmen.

Neben dem Austausch auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet gehören die jährlichen Sportvergleiche zum festen Programm der Freundschaft zwischen der TU Dresden und dem Leningrader Polytechnischen Institut.

Der Austausch erfolgt auf der Grundlage eines jeweils für die Dauer von 5 Jahren abgeschlossenen Freundschaftsvertrages und sichert auch eine gewisse Breite in den einzelnen Sportarten. Bisher wurden Vergleichskämpfe im Fuß-, Hand- und Volleyball, im Tennis und Tischtennis, in der Leichtathletik, im Schwimmen, Turnen, Judo sowie Orientierungslauf mit sowjetischen Studentensportlern ausgetragen, wobei seit drei Jahren auch das Moskauer Energetische Institut mitwirkte. Gegenwärtig weilen die Volleyballer und Orientierungsläufer unserer Universität zu Wettkämpfen und zum Erfahrungsaustausch in Leningrad. Sie nahmen mit ihren sowjetischen Freunden an der Maidemonstration teil und ehrten jene, die die Voraussetzungen dafür schufen, daß sich unsere sozialistischen Brudervölker immer weiter annähern und im Frieden den Weg in die kommunistische Gesellschaft beschreiten können.

Prof. Dr. phil. Erhard Eckert,
Direktor des Instituts für
Hochschulsport

Sport

Stundenlauf mit Musik 80 Lauffreudige beim 1. Wettkampf

Der Frühling meinte es gut. Temperaturen um 20° C und herrlicher Sonnenschein waren die äußeren Bedingungen des Stundenlaufes mit Musik der TU Dresden. Gesamtleiter Michael Wiedemann konnte sich über die ausgezeichnete Besetzung des ersten Wettkampfes dieser Art, dem noch in diesem Jahr der zweite folgen soll, freuen. Weit über 80 Lauffreudige kamen, um ihre Ausdauer zu testen.

Erfreulich war, daß auch viele „Gelegenheitsportler“ den Weg zum Sportplatz fanden. Unter ihnen auch der Sportfreund Moskal, mit 51 Jahren der älteste Teilnehmer.

Für den Sieg war Jörg Ludwig, erst jüngst lief er mit 2:25:39 Std. auf der Marathonstrecke im Berliner Kulturpark TU-Rekord, favorisiert. Gleich zu Beginn schlug Jörg ein hohes Tempo an, dem nur auf den ersten Runden der ebenfalls zur HSG TU gehörende Rainer Roloff zu folgen vermochte.

Das hohe Anfangstempo zahlte sich aus, denn auch unterwegs drückte der vorjährige DDR-Studentenmeister über 10 000 m auf Tempo, so daß der alte TU-Rekord aus dem Jahr 1973 weit überboten werden konnte. Bei 18 525 m steht nun die neue Bestleistung der TU Dresden über eine Stunde. Anerkennenswert war aber auch, daß sich viele Läufer zu kleineren Gruppen zusam-

58,33 den Titel vor Ronald Brachmann, HU Berlin, (60,15) und Gert Schote, DHFK, (60,21). Die TU Starter belegten die immer noch sehr guten Plätze 5: Joachim Gerhardt (78/20/02), 7: Hartmut Anders (79/03/08) und 11: Martin Ermeich (76/05/03). Auf der 6,0 km langen Damenbahn mit 14 Kontrollen siegte erwartungsgemäß Martina Nögler, Motor Mitte Karl-Marx-Stadt, vor Tamara Schaufuß, HfO Berlin, und Uta Wichmann, Uni Jena. Unter den 32 Starterinnen war leider keine TU-Teilnehmerin. In einem Rahmenwettkampf für nicht qualifizierte Studenten belegte Karin Witter (78/20/06) bei den Damen einen dritten Platz, und Uwe Jürgens (79/20/02) wurde bei den Herren Zweiter.

Optimistisch starteten am Sonntagmorgen unsere Herren-Staffeln. Über Nacht hatte sich eine Schneedecke gebildet, doch der Wind hatte nachgelassen und ab und zu schaute die Sonne hinter den Wolken hervor. So erlebten Teilnehmer und Zuschauer ein packendes Staffellaufrennen: Nach dem ersten Wechsel führte bei den Herren überraschend die KNU Leipzig mit Morgenstern. Der Vorsprung vor der DHFK-Staffel mit Schote betrug 2 Min. Dann



aber schon wechselte TU I. Beim 2. Wechsel gab es folgenden Einlauf: Zu unserer Freude lag unsere 1. Staffel vorn, ihr folgte nach 2 Min. die Staffel der Uni Halle, und nach 3,5 Min. wechselte die DHFK. Würde der Vorsprung für unsere Staffel ausreichen? Doch am Funkposten hatte der DHFK-Sportler unseren 3. Läufer eingeholt. Durch einen erstklassigen Lauf sicherte so der Studenteneinzelmeister H. Männel der DHFK auch den Staffelsieg. Doch auch unsere Staffel (Jürgens, Anders, Gerhardt) verdient für den nach großartigem Kampf errungenen 2. Platz ein großes Lob! Dritter bei den Herren wurde die TH Leipzig.

Unsere 2. Staffel: Lehmann, Ermeich, Hammer belegte etwas glücklos nur einen 10. Rang (16 Staffeln). Den Staffelsieg bei den Damen errang die PH Erfurt.

Im Rahmen der DDR-Meisterschaft der Studenten wurden auch die Sieger und Platzierten in der Studentenrangliste 1979/80 ausgezeichnet: Gemeinsam mit dem Sportfreund Schote, DHFK, belegte Joachim Gerhardt (78/20/02) den 1. Platz. Miloslav Prucha (77/03/02) erkämpfte sich zusammen mit S. Lang, HAB Weimar, den 3. Rang. Gert Hammer und weitere zwei Sportler wurden fünfte. In der Wertung um die aktivste Studenteneinrichtung wurde die Mannschaft der TU für den 3. Platz ausgezeichnet. Das ist für unsere kleine Studenten-OL-Gruppe ein noch nicht dagesessener, großartiger Erfolg!

H. Lorenz (78/05/03)

geschlossen, um so die Schwächenmomenten gemeinsam zu überwinden.
Ergebnisse: 1. Stundenlauf mit Musik: 1. Jörg Ludwig 18 525 m, 2. Rainer Roloff 17 600 m, 3. Matthias Jürgens 16 600 m, 30 Min.; 1. Achim Scherwatz 7 570 m, Frauen 1. Regina Wenzel 7 300 m, 2. Klara Zischank 6 900 m, 3. Heide Lux 6 913 m (alle HSG TU Dresden).
Peter Specht

Achtung, Wintersportfreunde! Der nächste Winter kommt bestimmt

Der HSG sind vor allem in der letzten Wintersaison Anfragen zugegangen, wann die geplante Sektion Wintersport gegründet wird. Der Vorstand der HSG möchte diesem vielseitigen Wunsch nachkommen und eine Sektion Wintersport gründen.

Wir rufen deshalb alle aktiven Wintersportler, alle Skiwanderer und auch solche, denen die organisatorische Arbeit in der künftigen Wintersportsektion Spaß machen könnte, auf, zu uns zu kommen.

Wir treffen uns zu einer ersten Zusammenkunft am Mittwoch, dem 28. Mai 1980, 16.30 Uhr in der Sportbaracks der HSG am Zelleschen Weg.

Vorstand der HSG



Etwas müde und abgekämpft sehen sie schon aus, aber

Muß es denn gleich die Schneekoppe sein?

Um dem Bedürfnis nach sportlichem Wandern unserer Mitarbeiter und Studenten nachzukommen, beabsichtigt die Sektion Wandern und Bergsteigen der Hochschulsportgemeinschaft, eine Wandergruppe zu bilden. Dabei geht es um Wandern im Sinne des Freizeitsports, an dem sich jedermann und jede Altersgruppe – auch unter Einbeziehung der Familie – beteiligen kann. Wir bitten deshalb alle Interessenten,

ihre Teilnahmebereitschaft durch eine schriftliche oder mündliche Information der HSG bekanntzugeben. Schreiben Sie uns unter Angabe Ihres Namens und der Adresse oder rufen Sie uns bis 30. Mai 1980 an.

Unsere Anschrift lautet: Technische Universität Dresden, Hochschulsportgemeinschaft, 8027 Dresden, Zellescher Weg 16, Telefon 4 63 48 12.

Tischtennis Mehr StudentInnen erwartet

Am 29. 3. 1980 wurden in der Sporthalle III auf der Nöthnitzer Straße die 1. FDJ-Mannschaftsspiele "Wettkämpfe im Tischtennis für die TU ausgetragen (Corbillion-Cup bei den Damen, Swaytbling-Cup bei den Herren).

Bei den Herren beteiligten sich neben drei Mannschaften aus der Studentenliga (TU 1, TU 2 und TU 3) eine der Sektion Geodäsie und Kartographie, eine Vertretung ausländischer Studenten aus der Juri-Gagarin-Straße 12 und eine gemischte Mannschaft mit Studenten der Sektion 09 und 12.

Nach einer Vorrunde in zwei Dreiergruppen wurden mit den Spielen der Endgruppen die Plätze vergeben. Nach spannenden und guten Spielen gewann die Mannschaft aus der Juri-Gagarin-Straße 12 mit den Spielern Mirok Balouek, Pavo Gerit und Khalil Mohamed.

Die weitere Reihenfolge:
2. Platz: TU Mix (Franke, Teuber, Hinz)
3. Platz: TU 2 (Weinert, Kretschmar, Göder)
4. Platz: TU 1 (Gräfe, Emmerlich, Wolf)
5. Platz: TU 3 (Ungethüm, Lätzke, Krueger)
6. Platz: Geo 1 (Ender, Krieger, Schönhuber)

Die Damen waren trotz Vormeldungen leider nicht so zahlreich vertreten. Es spielten nur zwei Mannschaften, TU 3 und eine TU Mix, den Pokalgewinner aus. Es gewann der Studentinligaverträter TU 3 mit den Studentinnen Barbara Peaker und Rosmarie Wisetek. Bleibe nur zu wünschen, daß im nächsten Jahr die Damen den Herren in der Beteiligung nicht mehr nachstehen und die Urkunden, Medaillen und Böhrgut-scheine auch hier härter umkämpft sind.

Gratulation an dieser Stelle noch den beiden Vertretern der TU beim Stadt ausscheid der Studentenliga am 27. 3. 1980: TU 3 bei den Damen und TU 3 bei den Herren, die beide den 2. Platz belegen konnten.

Kleietlich

Orientierungslauf Nach spannendem Kampf: Silber

Studenten von 21 Hoch- und Fachschulen trafen sich diesmal in Magdeburg zu den DDR-Studentenmeisterschaften im Orientierungslauf. Die Organisatoren und Kamprichter der TH Magdeburg hatten alle Voraussetzungen für eine beispielhafte Durchführung geschaffen. Auch unserer kleinen Delegation wendete diese drei Tage in angenehmer Erinnerung bleiben.

Bei unfreundlichem Aprilwetter (starker, kalter Wind, Regen- und sogar Graupelschauer) wurden die Einzelmeister ermittelt. In einem nur 3,5 Quadratkilometer großen Waldstück bei Prödel mußten die Herren auf einem Kurs von 10,7 km Luftlinie 20 Kontrollposten anlaufen. In dem mit acht Läufern der höchsten Startklasse sehr stark besetzten 47er-Startfeld sicherte sich Harald Männel, DHFK, in

30 Jahre TU-Tanzensemble Künden von Folklorepflege in der DDR

- Auszeichnung mit dem „Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen“
- Teilnahme am Kulturprogramm zur V. Hochschul-konferenz der DDR

Das Tanzensemble der TU sieht kurz vor Eröffnung seiner Auftrittssaison im 30. Jahr seines Bestehens. Nach den zahlreichen erfolgreichen Auftritten zum Republikjubiläum im vorigen Jahr nutzten unsere Tänzerinnen und Tänzer die Wintermonate, um sich mit neuen Tänzen im Sommer ihrem Publikum vorzustellen, und gut vorbereitet den Höhepunkten des Jahres 1980 entgegenzusehen.

Das Ensemble setzt auch dieses Jahr seine bewährten Traditionen bei der



Pflege und Bewahrung unseres nationalen Kulturerbes fort, indem es den Zuschauern die deutsche Folklore, die im arbeitenden Volk entstandenen Sitten und Bräuche tänzerisch nahebringt. Die Tänzerinnen und Tänzer bemühen sich neben der guten technischen Beherrschung eines Tanzes vor allem um eine lebendige Interpretation. Daran

wurde neben den Neuestudierungen auch im Ende März stattgefundenen Trainingslager gearbeitet.

Der geistigen Auseinandersetzung mit dem Tanz wird im Ensemble besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine große Ausstrahlung wird erst dann erreicht, wenn die Tänzer mit ih-

rer Persönlichkeit hinter dem Tanz stehen und wissen, was sie ausdrücken gilt. Von ihren Choreographen ständig in dieser Hinsicht gefördert bemüht sich jeder, das gemeinsame Ziel der Choreographen nachzugehen zu gestalten. Anläßlich des Kulturprogramms der V. Hochschulkonferenz nach Burgas in die VR Bulgarien reisen, um dort als Vertreter unserer Republik von der Folklorepflege und -anerkennung in der

Während der Probe. Foto: Hedderich

Das Repertoire wird dieses Jahr um vier Tänze erweitert. Die Leistungsgruppe studierte einen „ländlichen Walzer“ ein, einen Tanz, der viele schöne und interessante Walzerformen enthält. Zur Zeit wird an der Tanzsuite „Fastnachtsbräuche der Altmark“ gearbeitet, in der es titelmäßig recht turbulent zugeht. Der „Reigen der Freundschaft“, den festen Zusammenhalt der sozialistischen Staaten charakterisierend, wird wieder in das Repertoire aufgenommen. Tradition des Tanzensembles war und ist es, mit den Mitteln des Tanzes stets zu den Fragen unserer Zeit Stellung zu nehmen. Deshalb arbeiten die Tänzerinnen der Nachwuchsgruppe gegenwärtig an dem thematischen Tanz „Gesang für den Frieden“.

So bewährte Choreografen wie u. a. „Wenn im Herbst die Trauben reifen“, der „Bergmannstanz“ und „Die letzte Garbe“ werden sich dieses Jahr unsere Zuschauer erfreuen.

1980 stehen vor dem Ensemble wieder große und interessante Aufgaben. Am 4. Mai nahm das Ensemble an der Abschlussveranstaltung des Volkskunstfestivals der sozialistischen Länder in Zittau teil. Ende August werden die Tänzerinnen und Tänzer zum internationalen Tanzfestival nach Burgas in die VR Bulgarien reisen, um dort als Vertreter unserer Republik von der Folklorepflege und -anerkennung in der

DDR zu künden. Ein weiterer Höhepunkt wird die Mitwirkung des Tanzensembles der TU im Kulturprogramm zur V. Hochschulkonferenz im September in Berlin sein. Den Abschluß der diesjährigen Saison werden die Veranstaltungen zum dreißigjährigen Bestehen des Ensembles bilden, wo sich die Tänzerinnen und Tänzer in zwei Veranstaltungen ihrem Publikum vorstellen.

Das Jubiläum ist aber auch Anlaß, sich mit vielen ehemaligen Mitgliedern zu treffen, zusammen zu feiern. Mühe des Erreichten zu sieben, die eigene Arbeit einzuschätzen und neue Pläne zu schmieden. Interessenten werden Gelegenheit haben, das Ensemble auch einmal in einer öffentlichen Probe zu erleben. Eine Vielzahl von Veranstaltungen erwartet also ihre Besucher. Die Ensemblmitglieder sind jetzt schon mit Eifer dabei, sich gut vorzubereiten. Doch kein Interesse! braucht bis zum Herbst zu warten, neue Mitglieder werden stets gern aufgenommen. Daß das Tanzensemble unserer Universität in den vergangenen 30 Jahren eine erfolgreiche Entwicklung nahm und den richtigen Weg beschritt, bestätigen viele Ehrungen und Auszeichnungen.

Stolz sind die Mitglieder des Ensembles auf die Verleihung der höchsten Auszeichnung für das Volksschaffen, den „Staatspreis für künstlerisches Volksschaffen“ am 23. April dieses Jahres. Diese hohe Ehrung ist dem gesamten Ensemble zugleich Ansporn und Verpflichtung zu neuen hohen künstlerischen Leistungen.

S. Strößenberg